

Eine Zeit, um sich für das Leben einzusetzen

Pfarrer Dirk Schmäring über die Zeit vor der bevorstehenden Karwoche

Hosianna! Jesus kommt! „Seht! Da ist ER!“ Gäbe es in dieser Zeitung eine Rubrik „Heute – vor 2000 Jahren, ich würde wohl vom Einzug Jesus in Jerusalem berichten. Jesus zog zum Passahfest auf ein oder zwei Eseln in Jerusalem ein. Dabei wurde er, wie jeder Fremde, von den Leuten am Wegesrand begrüßt. Es ist ein Tag der Freude, auch für Christen und Christinnen. Aber die Freude ist nicht ungetrübt. Denn mit dem sogenannten Palmsonntag beginnt die Karwoche. Wir begeben uns auf eine Achterbahn der Gefühle.

Denn bevor in der Osternacht oder spätestens am Morgen des Ostermontags die Osterglocken läuten,

steht das Gedenken an Jesus Tod am Karfreitag auf dem Programm. Jesus ist am Kreuz gestorben – für uns. Drei Tage war er im Reich der Toten, bevor ihn Gottes Macht zu neuem Leben erweckt hat. Am Ende ist alles gut, könnten wir meinen.

Doch der Karfreitag ruft uns in Erinnerung, dass nicht alles gut ist. Denn Leiden und Tod haben noch immer ihren Platz in unserer Welt.

Fast jeden Tag lesen wir von Menschen, die durch Gewalt oder Katastrophen zu Schaden kommen. Als ich diesen Text schrieb, waren es z.B. Menschen, die in Rio ertrunken oder von Bäumen erschlagen



Pfarrer Dirk Schmäring.

worden sind, als dort der Regen kam und nicht mehr aufhören wollte. Wir können diesen Menschen nicht mehr helfen. Sie sind tot. Sie wurden aus unserer Gemeinschaft genommen.

Wenn wir also etwas für das Leben der Leute tun wollen, dann müssen wir das vorher machen. Wir sind nicht Gott, wir können niemanden ins Leben zurückholen. Mit Blick auf die kommende Karwoche ist die Zeit von Montag bis Donnerstag unsere Zeit. Hier können wir uns für das Leben einsetzen, hier können wir den Menschen helfen. Wenn das Kreuz am Freitag aufgerichtet ist, dann sind

wir mit unserer Macht am Ende. Dann können wir nur noch hoffen, und Dank Jesus dürfen wir das auch.

Aber jetzt ist die Zeit, eine Welt zu schaffen, in der Menschen sicher leben können. Häuser, die sicher und bezahlbar sind, müssen keine Utopie sein. Nicht alles, aber Vieles können wir machen, bevor es zur Katastrophe kommt. Verschließen wir unsere Augen nicht vor unseren Aufgaben. Jesus zieht für uns in Jerusalem ein. Aber: Mensch, wo bist du?

**Eine besinnliche Karwoche wünscht
Ihr und Euer Dirk Schmäring,**
Pfarrer der Evangelischen Kirche
Olsberg-Bestwig.